



Protokoll

Veranstaltung: Projektgruppentreffen Radwege		
Ort der Veranstaltung: GZO, Oldenburg in Holstein		Name des Protokollanten: Catharina Preuß
Datum der Veranstaltung: 08.05.2015	Beginn der Veranstaltung: 14.00 Uhr	Ende der Veranstaltung: 16.06 Uhr
Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (im Büro des RM einsehbar)		
Tagesordnung/Ablauf der Veranstaltung: <ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion3. Rückblick auf die Abschlussveranstaltung der Projektes „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“4. Informationen zur Projektidee des Zweckverbandes zur Errichtung von Ladesäulen für Pedelecs5. Austausch zur weiteren Gestaltung der Projektgruppe6. Wahl eines neuen Projektgruppensprechers7. Diverses		
Anhang Präsentation		
Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit:		
11.05.2015	Catharina Preuß	
Datum	Unterschrift des Protokollanten	



1. Begrüßung

(Folien 1-2)

Der Projektgruppensprecher Herr Rahmberg eröffnet die Sitzung um 14.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Herr Rahmberg bedauert, dass sich nur so wenige Teilnehmer eingefunden haben. Da keine Einwände und Ergänzungen zu den Tagesordnungspunkten vorliegen, kann die Sitzung beginnen.

2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie

(Folien 3-10)

Herr Amelung erläutert, was sich in der aktuellen Förderperiode im Vergleich zur Vergangenheit verändert hat. Zum einen ist Herr Amelung jetzt direkt beim Verein und nicht mehr bei der Inspektur beschäftigt, zum anderen ist der Verein LAG AktivRegion Wagrien-Fehmarn e. V. einer Einrichtung öffentlichen Rechts gleichgestellt, was es ihm ermöglicht, eigene Projekte durchzuführen. Das Einladen von Referenten, die Vorträge zu spezifischen Themen halten, ist von nun an finanziell möglich.

Personen, die in den Jahren 2013 – 2014 Projekte bei der AktivRegion eingereicht haben, sollen noch einmal eingeladen und über den aktuellen Stand informiert werden. Die Bewilligung eines Projektes ist nur möglich, wenn es den Zielen in der Strategie gerecht wird. Aus den vier vom Land vorgegebenen Hauptthemen sind acht Kernthemen in der Strategie entstanden, die Ausrichtung dieser Kernthemen wird von Herrn Amelung kurz erläutert. Zukünftig lassen sich sowohl Personalstellen als auch Veranstaltungen fördern.

Daraufhin entbrennt eine kurze Diskussion, ob erst eine Förderung der Infrastruktur nötig ist, um Arbeitsplätze zu generieren oder ob der Kreislauf umgekehrt verläuft. Ziel muss es sein, beides gleichermaßen zu steigern, um unsere Region langfristig attraktiv zu gestalten.

Die positive Entwicklung der Radwege auf Fehmarn findet viele Interessenten, so wünscht sich der Reittourismus auf der Insel Fehmarn ebenfalls so gute Wege. Auch haben viele Akteure auf dem Festland Interesse, ihr Radwegenetz nach diesem Konzept auszubauen. Die Projektgruppe Radwege kann Interessenten fachlich sehr gut unterstützen und ihnen beratend zur Seite stehen.

Die Frage von Frau Rokus, wie viel Förderung maximal in der neuen Förderperiode möglich ist, beantwortet Herr Amelung dahingehend, dass die Förderung umso höher ausfällt, je stärker das Projekt zur Erreichung der Ziele der Strategie beiträgt. Die maximale Förderquote ist durch die Strategie auf 75 % der förderfähigen Kosten begrenzt, für den verbleibenden Betrag müssen Gemeinden, Kommunen oder private Träger aufkommen. Leuchtturmprojekte sind von der EU in dieser Förderperiode nicht vorgesehen. Das Kernthema 6: „Alltags- und Freizeitmobilität in der Region sichern und innovativ



weiterentwickeln“ empfinden die meisten Teilnehmer der Projektgruppe als besonders wichtig in unserer Region.

Herr Aichele merkt an, dass die Busverbindung von Grönwohldshorst nach Oldenburg i.H. äußerst schlecht sei, dies kann Frau Atzpodien nur bestätigen. Schüler, die aus Grube/Dahme kommen und in Oldenburg zur Schule gehen, müssen teilweise von einem Taxi nach Hause gebracht werden, da ein Umstellen der Busverbindung aufgrund der Zugsanbindung nicht möglich ist. Herr Aichele hat den Vorschlag unterbreitet, dass alle Personen, die im öffentlichen Dienst tätig sind, zukünftig mit öffentlichen Verkehrsmitteln ihren Weg zur Arbeit und zu Terminen bestreiten sollten. Somit würde das derzeitige schlechte öffentliche Nahverkehrsnetz qualifiziert und in kürzester Zeit überarbeitet werden.

Nach Ansicht eines Großteils der heutigen Teilnehmer passt der Arbeitskreis Lebensqualität und Soziales am besten zur Projektgruppe Radwege, da dieser sich unter anderem mit den Themen der Daseinsvorsorge sowie Mobilität beschäftigt. Eine endgültige Entscheidung soll jedoch erst nach dem ersten Arbeitskreistreffen erfolgen. Die anwesenden Teilnehmer wünschen sich, dass die Liste der Projektgruppenteilnehmer überarbeitet wird, da diese sehr lang ist und leider die wenigsten Mitglieder zu den regelmäßig stattfindenden Treffen erscheinen.

3. Rückblick auf die Abschlussveranstaltung des Projektes „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“

(Folie 11)

Die Neubeschilderung des Radwegnetzes wurde abgeschlossen. Auf ca. 1350 km sind rund 2500 Schilder aufgestellt worden. In einem elektronischen Kataster sind alle Schilder mit ihren Standorten und Inhalten erfasst. Zuständig für die Pflege dieses Katasters sind sowohl die Gemeinden, Ämter als auch Tourismusbetriebe. Bemängelt wurde, dass die einzelnen LTOs ihre eigenen Schilder haben und somit keine Einheitlichkeit gegeben ist.

Herr Rahmberg erachtet es als besonders problematisch, dass es keinen Ansprechpartner/Adresse zu Rückmeldungen hinsichtlich der Schilder auf der Strecke gibt. Sind Schilder nicht mehr lesbar oder zerstört, können sich Einheimische und Urlauber nicht umgehend an einen Verantwortlichen wenden. Der Weg zu einem Rathaus oder einer Touristeninformation sei sehr umständlich und teilweise anscheinend auch nicht wirklich gewünscht. Alle anwesenden Teilnehmer sind der Meinung, dass eine Umsetzung, wie es bei beispielsweise bei den Feldsofas der Fall war, in Betracht gezogen werden sollte. Herr Aichele berichtet, dass er aus dem Münsterland und dem Kreis Rendsburg Schilder kennt, auf denen ein QR-Code direkt auf einer Internetseite führt, auf der man Störfälle melden kann. Seiner Meinung nach darf es nicht zu kompliziert sein, Probleme und Defekte bekannt zu geben, da die



Wahrscheinlichkeit einer Meldung sonst sinkt. Als Option zur Lösung des Problems wird vorgeschlagen, Sticker mit den nötigen Informationen zu drucken und auf die Schilder zu kleben.

Herr Rahmberg berichtet von einem Radweg auf Fehmarn, bei dem Urlauber eine Gefahrenstelle entdeckt hatten. Diese wussten jedoch nicht genau, wohin eine Schadensmeldung zu richten ist. Wären Informationen an den Schildern gewesen, wäre ein Ansprechpartner schnell gefunden bzw. eine Meldung gemacht worden. Herr Aichele merkt an, dass Gefahrenmeldungen grundsätzlich unter der Notrufnummer 110 gemeldet werden können und auch müssen.

In Anbetracht der Vielzahl von Mängeln des Projektes „Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“ bleibt der Bedarf an einer Projektgruppe, die sich mit der Thematik der Radwege in Ostholstein beschäftigt, dringend notwendig.

Zudem blieb die Frage in der Abschlussveranstaltung, ob Verträge mit privaten Eigentümern einiger Abschnitte des Radwegenetzes geschlossen wurden, unbeantwortet. Für Privateigentümer einiger Abschnitte ist die aktuelle Rechtslage äußerst problematisch. Kommt es dort zu Unfällen, haften sie mit großer Wahrscheinlichkeit für den Schaden. Dies ist auch der Fall, wenn die Gemeinde/Kommune ungefragt einen Weg über private Flächen ausweist. Hier bedarf es eindeutiger Verträge und besonders der Abstimmung zwischen Gemeinden/Kommunen und Privateigentümern. Frau Atzpodien bemerkt, dass es vielen Gemeinden und Kommunen häufig nicht bewusst ist, dass die Beschilderung auch Privatwege ausweist. Die Projektgruppe Radwege könnte, ihnen bekannte Privatwege an die entsprechenden Gemeinden und Kommunen weiterleiten, um das Problem zu beheben. Diesem Vorschlag stimmen alle Teilnehmer zu.

4. Informationen zur Projektidee des Zweckverbandes zur Errichtung von Ladesäulen für Pedelecs

(Folie 12)

Herr Amelung umreisst kurz das Projekt der Azubis des ZVO. Umgesetzt werden soll es nicht nur in den großen Gemeinden unsere Region, sondern auch in den kleinen. Herr Aichele merkt an, dass besonders in Grömitz das Aufladen eines Pedelecs sehr kompliziert sei. Am Jachthafen in Grömitz gibt es eine Ladesäule für KfZ, aber keine Stationen zum Aufladen von Pedelecs. Herr Aichele bedauert sehr, dass die Resonanz nach einem Gespräch mit Herrn Dose-Miekley nicht sehr positiv ausfiel. Die Projektidee scheint somit eine optimale Lösung des Problems zu sein. Die Standorte der Schließfächer sollten sich in der gesamten Region verteilen. Herr Rahmberg kennt aus dem Münsterland ähnliche Projekte, dort gibt es in einigen Cafés und Gaststätten die Möglichkeit, in Stahlschränken



sein Pedelec für 2 € aufzuladen. Des Weiteren sei es für Pedelec-Nutzer sinnvoll, eine Karte mit Angaben über die Standorte der Aufladestationen zu haben. Frau Atzpodien fügt dem noch hinzu, dass die Schließfächer nicht nur für die Aufladung von Pedelecs toll seien, sondern auch zum Verstauen von Fahrradhelmen sowie schweren Taschen und Tüten. Herr Amelung beantwortet die Frage von Frau Atzpodien, wie hoch die maximale Förderung ausfallen wird, mit ca. 55-60%. Das Aufstellen der Pedelec-Ladestationen soll nicht nur Kommunen und Tourismusbetrieben ermöglicht werden, sondern auch privaten Trägern. Eine zusätzliche Förderung durch Sponsoring wird als Option betrachtet.

5. Austausch zur weiteren Gestaltung der Projektgruppe

(Folie 13)

Zählungen haben ergeben, dass der Ostseeküsten-Radweg bei Gästen und Einheimischen sehr beliebt ist. Da derzeit eine Zertifizierung nach ADFC-Richtlinien noch nicht gegeben und in der Umsetzung sehr schwer ist, gibt es für die Projektgruppe Radwege noch viel zu tun.

6. Wahl eines neuen Projektgruppensprechers

(Folie 14)

Herr Rahmberg möchte von dem Posten des Projektgruppensprechers zurücktreten. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in der Gruppe und die vielen auf den Weg gebrachten Projekte. Zukünftig möchte Herr Rahmberg nur als Teilnehmer an Projekten mitarbeiten. Da in der heutigen Sitzung nur sehr wenige Teilnehmer anwesend sind, wird die Neuwahl auf das nächste Treffen der Projektgruppe vertagt.

7. Diverses

(Folien 15-17)

Herr Aichele merkt an, dass er eine Änderung des Projektgruppennamens wichtig findet, da die Gruppe sich zukünftig nicht nur mit dem Thema Radwege beschäftigen möchte, sondern mit dem Thema Mobilität im Allgemeinen. Da die bisher bestehende Projektgruppe Mobilität sich im Herbst 2014 aufgelöst hatte, wäre ein Zusammenschluss möglich. Der Austausch beider Gruppen wäre in Anbetracht des Lückenschlussplans des Kreises Ostholsteins sinnvoll. Zudem stellt Herr Aichele die Frage, wie das Konzept des Kreises diesbezüglich aussieht. Das Erlebniszentrum am Bungsberg wurde beispielsweise intensiv gefördert, aber ein Radweg dorthin wurde nicht bedacht. Zumal die Nutzung von Landesstraßen durch Radfahrgruppen von über 15 Teilnehmer, wie beispielsweise Klassenfahrten, einer Genehmigung bedürfen (Anm. d. Protokollanten: Laut SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann besteht keine Genehmigungspflicht, „solange die jeweiligen Strecken



möglichst nicht länger als fünf Kilometer sind. Entscheidend ist, dass es nicht über längere Strecken zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommt.“ Quelle: shz, 10.08.2014) Zwischen Lensahn und Eutin gibt es ebenfalls viele und teilweise große Abschnitte ohne Radwege. Bezüglich des Ausbaus des Radwegenetzes gibt es noch großen Handlungsbedarf. Ein fortbestehen der Projektgruppe erachten alle Teilnehmer als dringend notwendig. Ein Termin für das nächste Projektgruppentreffen wird noch nicht festgelegt. Die ersten Treffen der Arbeitskreise sollen erst einmal abgewartet werden. Herr Rahmberg dankt den Teilnehmenden und schließt die Sitzung um 16.06 Uhr.



LAG AktivRegion
Wagrien-Fehmarn e. V.



Herzlich Willkommen

zum

Treffen

der Projektgruppe Radwege

08.05.2015



Agenda

1. Begrüßung
2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion
3. Rückblick auf die Abschlussveranstaltung des Projektes
„Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“
4. Informationen zur Projektidee des Zweckverbandes zur Errichtung von
Ladesäulen für Pedelecs
5. Austausch zur weiteren Gestaltung der Projektgruppe
6. Wahl eines neuen Projektgruppensprechers
7. Diverses



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Was ist neu bei der AktivRegion?

- Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe (LAG) zum 01.01.2015 durch das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
- Neuer Förderzeitraum von 2015 bis 2020 (2023)
- Der Verein hat den Status einer „Einrichtung des öffentlichen Rechts“
- Das Regionalmanagement ist gesichert
- Treffen der neuen Arbeitskreise ab Juni 2015



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

1. Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)
2. Erkennen, Überprüfen und Anpassen des eigenen Handelns in Hinblick auf den Klimawandel und die Energiewende (Bürger, Unternehmen, Kommunen)
3. Inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit
4. Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität
5. Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur
6. Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln
7. Entwicklung der Region zu einer lernenden Gesellschaft, in der sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgehoben fühlen
8. Kommune / Region als generationsübergreifende Lebensgemeinschaft



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Kernthema 5: Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur

- Weiterentwicklung des maritimen Tourismus an der Küste und auf dem Wasser
- Unterstützung eines nachhaltigen touristischen Wegenetzes (v. a. Rad, Wandern, Reiten) inkl. Pflege/Wegemanagement
- Förderung der Vernetzung im Tourismus und von kooperativen Ansätzen der LTOs
- Unterstützung der Vernetzung von Tourismus- und Gesundheitswirtschaft
Weiterbildungsmaßnahmen im Tourismus, Handel etc.
- Erhöhung der Wertschöpfung in der Region/Aufbau von regionalen Wertschöpfungsketten
- Schaffung und Etablierung einer Willkommenskultur für Zuwanderer mit entsprechenden Strukturen inkl. Familienfreundlichkeit



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Ziele der AktivRegion ganz konkret...

Konkrete regionale Ziele: SMART-definierte Ziele und Hinweise zu Dokumentationen zum Monitoring

Nr. TZ	Teilziele	Indikatoren	Zielgröße	Terminierung/Etappen
TZ 5.1	Unterstützung von (kleinen) touristischen Wegebaumaßnahmen	Anzahl der Wegebaumaßnahmen	3	2020
TZ 5.2	Umsetzung von freizeit-touristischen Maßnahmen zur Erhöhung der regionalen Attraktivität für Bürger und Gäste	Anzahl der Maßnahmen	10	2020
TZ 5.3	Vernetzte und/oder kooperative Maßnahmen im Bereich der regionalen Wirtschaft	Anzahl der Maßnahmen	5	2020
TZ 5.4	Regionale Wertschöpfungsketten in Verbindung mit dem Tourismus schaffen.	Anzahl der Ketten Anzahl der beteiligten Sektoren/regionalen Akteure.	2	2020
TZ 5.5	Unterstützung der regionalen Vermarktung von regionalen Produkten und eines Regionalmarketings	Anzahl der Aktivitäten	3	2020



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Kernthema 6: Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln

- Mobilität und Erreichbarkeit der Angebote/Einrichtungen (Bürger und Gäste)
- Etablierung von alternativen Antriebsformen (z. B. E-Mobilität) und Entwicklung neuer Mobilitätsansätze
- Flexible Ansätze zur Sicherung der Erreichbarkeit der Grundversorgung
- Verbesserung der Mobilität im Bereich barrierefreier Zugang/Nutzung (z. B. E-Rollis)
- Mobilitätswegweiser für Einheimische und Gäste



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Ziele der AktivRegion ganz konkret...

Konkrete regionale Ziele: SMART-definierte Ziele und Hinweise zu Dokumentationen zum Monitoring

Nr. TZ	Teilziele	Indikatoren	Zielgröße	Terminierung/Etappen
TZ 6.1	Entwicklung von regionalen / übertragbaren Ansätzen zur Umsetzung von barrierefreier Mobilität	Anzahl	2	2020
TZ 6.2	Unterstützung der Entwicklung von regionalen alternativen Mobilitätsformen	Anzahl	1+x	2020
TZ 6.3	Entwicklung und Umsetzung von überlokalen integrierten Mobilitätsansatzes für Alltags- und Freizeitmobilität in einer Tourismusregion	Anzahl	3	2020



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Die vier neuen Arbeitskreise mit Zuordnung der Handlungsfelder

AK Lernen & Entwickeln

- Erkennen, Überprüfen und Anpassen des eigenen Handelns in Hinblick auf den Klimawandel und die Energiewende (Bürger, Unternehmen, Kommunen)
- Entwicklung der Region zu einer lernenden Gesellschaft, in der sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgehoben fühlen

AK Fischerei

- Wertschöpfungssteigerung - „Fisch als regionales Produkt“
- Dialog, Kooperation und Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/Information
- Weiterbildung/Qualifizierung
- Umwelt- und Meeresschutz



2. Informationen zur neuen Integrierten Entwicklungsstrategie der AR

Die vier neuen Arbeitskreise mit Zuordnung der Handlungsfelder

AK Versorgung, Wirtschaft und Tourismus

- Bedarfsgerechter, effizienter, subregionaler Einsatz der Energie (Produktion, Speicherung, Nutzung)
- **Ausbau und Entwicklung einer attraktiven Urlaubs- und Wirtschaftsregion mit Willkommenskultur**
- Kontinuierliche Verbesserung der Gesamtversorgung der Bürger in der Region auch zur Steigerung der touristischen Aufenthaltsqualität

AK Lebensqualität & Soziales

- Inklusive, attraktive Gestaltung der Dörfer und Städte in Bezug auf Wohnen, Leben und Freizeit
- **Alltags- und Freizeitmobilität in die und in der Region sichern und innovativ weiterentwickeln**
- Kommune / Region als generationsübergreifende Lebensgemeinschaft



3. Rückblick Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur in OH

Rückblick auf die Abschlussveranstaltung des Projektes

„Qualitätssicherung der radtouristischen Infrastruktur im Kreis Ostholstein“

Agenda

1. Grußwort des Landrates
2. Vorstellung des Qualitätsleitfadens / Frau Hantusch
3. Projektablauf / Herr Rohde
 - a. Rückblick
 - b. Netze
 - c. Schilderkataster
 - d. Themenrouten

Anmerkungen/Diskussion



4. Projektidee zur Errichtung von Ladesäulen für Pedelecs

Projektidee des Zweckverbandes OH in Kooperation mit der DiBu-Energie

Idee:

- Platzierung von 10-15 E-Bike/Pedelec-Ladestationen in der Aktivregion 2015
- Kommunikation des besonderen Angebotes an Bürger und Gäste
- Ausweitung des Projektes als Kooperationsprojekt mit den benachbarten Regionen

Intention:

- Kooperation von öffentlichen und privaten Partnern
- Stromversorgung zu 100% ökologisch und autark
- Nutzung als Schließfach auch für andere Geräte (Telefon, Navigationsgeräte, etc.)
- Möglichst flächendeckende Versorgung für einen hohen Wiedererkennungseffekt/Nutzen
- Einbindung der touristischen Anbieter in der Region





5. Austausch zur weiteren Gestaltung der Projektgruppe

Förderperiode 2015 bis 2015 – was wollen wir in 5 Jahren umsetzen

Aktuelle Themen rund um das Rad

- Pedelec als tägliches Verkehrsmittel
- Familienfreundlichkeit der Radinfrastruktur
- Verbesserung der Qualität und der Vermarktung vorhandener Fernradwege
- Landesgartenschau Eutin 2016
- Etablierung von alternativen Wegebaukonzepten
-
-

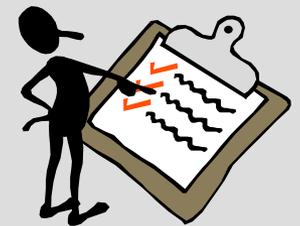
Wen sollten wir zusätzlich beteiligen?



6. Wahl eines neuen Projektgruppensprechers

Wahl einer/s Projektgruppensprecherin/s

Vorschläge?





7. Diverses

Termine

Bis zum 12.06.	Kostenlose Energieberatung der Verbraucherzentrale zum Heizen mit erneuerbaren Energien (Eutin)
18./19.05.2015	4. Nationaler Radverkehrskongress in Potsdam
19.05.2015	Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „Wölfe in Schleswig-Holstein“ (Kiel)
09.06.2015	Mitgliederversammlung (Oldenburg)
16.06.2015	AK Versorgung, Wirtschaft und Tourismus Treffen (Oldenburg)
17.06.2015	AK Lebensqualität und Soziales (Oldenburg)
20.05.2015	Gesundheitskonferenz Gifhorn
20./21.06.2015	Kabarett (nicht nur) für Senioren
14.07.2015	Seminar: „Das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie“ (Flintbek)



7. Diverses

- Termine/ Nächste Arbeitskreissitzung?
- Sonstiges?

Claus Rahmberg
Projektgruppensprecher
Tel.: 04371-3191
E-Mail: claus.rahmberg@web.de





LAG AktivRegion
Wagrien-Fehmarn e. V.



Verabschiedung

**Vielen Dank für Ihr Engagement
und Ihre Aufmerksamkeit!**

Gerne stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite:

Claus Rahmberg

Projektgruppensprecher

Neustädter Str. 26-28

23758 Oldenburg

claus.rahmberg@web.de

Matthias Amelung

Regionalmanager Wagrien-Fehmarn

04361-620700

matthias.amelung@ar-wf.de

www.ar-wf.de